



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

CXIII. Hans von Bieberstein erlaubt dem Thews Hacke die Vornahme einer
Verpfändung an die Schützen in Beeskow, am 4. October 1481.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55508)

scheen mag, Wellen auch durch niemantzs darwider getan haben, vnd ab das not sein, die genannten Fursten, vnser lieben Ohmen vnd Swager, Ire erben vnd nachkomen allezeit dabei handhaben, alles trewlich vnd vngeuerlich. Vnd das solichs alles von vns vnd vnsern nachkomen kunigen zu Behem stete vnd gancz gehalten werde, So haben wir vnser Insigel an disen brief henngen lassen, der gegeben ist zu Olomuncz, an freitag vor sand Larenczen tag, des Heiligen märttr, Nach cristi gepurd Vierczehenhundert vnd in dem Neunvndfubenzigsten, vnserer Reiche des Hungarifchen in dem Zwayvndzwainzigsten vnd des Behemischen im Aindlestten Jaren.

De propria Commissione Serenissimi Domini Regis.

Nach dem Originale im Königl. Sächsl. Geh. Staatsarchive in Dresden.

CXII. Bischof Johann von Meissen genehmigt die Stiftung eines Altars des Empfängnisses Mariens in der Pfarrkirche zu Beeskow, am 1. Juni 1481.

Johannes, dei et ap. sedis gr. Episcopus Misnensis — Dilecti nobis in cristo Martinus Fischer, presbiter, et Johannes Lehman, oppidanus in Beeskow, — volentes — altare nouum — conceptionis b. marie virginis, anne matris eius, quatuordecim auxiliatorum et sanctorum marci ewangeliste ac francisci confessoris in ecclesia parochiali dicti oppidi erigere — certos annuos census et redditus duodecim videlicet sexagenas grossorum vsualium — super villa Birgholtz — obtulerunt —. — Nos vero Johannes — dictum — altare sic erectum — auctoritate nostra ordinaria erigimus etc. Datum — Stolpen — Anno MCCCCLXXXI^o., die veneris prima Junii —.

Original-Urkunde Nr. 70, im Stadtarchive.

CXIII. Hans von Bieberstein erlaubt dem Thews Hacke die Vornahme einer Verpfändung an die Schützen in Beeskow, am 4. October 1481.

Wir hanns vonn Bebirsteynn, herre zu Soraw, Beeskow etc., Bekennen — das wir gefulbort vnd gestat haben dem erbarn, vnserm liebenn getreuen thewis hacken, zu ougelin vnd vff de keilze vor bezzkow gefessen, en schogk geldis Jerlicher zainffze landfzwerung vff zewen huben landes, vor den borgkthore vor Bezkow gelegen, die etwan thewifz riprandis gewest seynt, off eynen rechten widderkouff zuerkeuffen den erzamen vnd weisen alter leuten vnd gantzer sampfung der schutzen zu bezzkow vor etzliche summa geldis nach laut vnd Inhalt ires koufbrieffs gen enandern gegeben; Gestaten vnd fulborten das mit macht ditz

briefs also, das die gnanten kouffer sulche zcinffe alle iare ierlichen, nach vormeldung ires kouff-
 briefs, haben vnd heben solln vor menglichen vngelindert, Doch allez vnsern herlichkeiten vnd
 dinsten vnser vnd ydermans gerechtikeit vnshedelich. Des zu bekentnisse haben wir gnanter
 vonn Bebirsteyn vnser Ingeligel ann dieselzenn Brieff hengenn losszenn, Gegeben zu Beszkow,
 nach gots gebort vierzehenhundert iar, Dornach ym eynnundachtzigstenn Jare, am tage francisci
 confessoris.

Original-Urkunde Nr. 69. im Stadtarchive.

**CXIV. Hans von Bieberstein vergleicht die Stadt Beszkow mit den Gebrüdern Groß zu
 Krügerdorf über Fischerei- und Hütungsgerechtigkeiten, am 9. März 1483.**

Wir hanns von Bebirsteyn, herre Zcu Szorow, Beszkow etc., Bekennen — das
 wir vnd vnser rethe nach cristi geburt vierzeenhundert, dornach yn dem drey vnde achtzigsten
 Jar, dominica letare, bericht, beteydinget vnde ganz voreyniget haben die sache vnde werunge
 vnd die fischereye des halben fließes, das die Groffen yn ansprache gehabt haben, Heyde vnde
 puschen, bey dem schneberge gelegen, zwiffen heynrich vnde fridrich groffen an
 eyne vnde den rathe vnde gantzer gemeyneit zcu Beszkow am andern. In mafen hirnach volget,
 Nemlich das der rath vnde gemeynet zcu beszkow sollen behalden hynfort erblich vor sich die
 gemelte fischereye, heyde vnd pusche, hinder deme sneberge gelegen, vnde wollen vnde sollen
 den gnanten groffen bezalen vnde reichen vff pfingsten, nehstkommende, nach dato dieselz
 recez, sechtzig Meyssenisch schogk adder szo vil vngerisch gulden, vnde die gemelten groffen
 mit yren tzu Crugerldorff lassen huten vnde hutunge haben vff der heyde, dorvmb das ge-
 zengke vnde irthum gewest ist, Szunder vmb das puschen, hynder dem Schneberge gelegen,
 Das abegetan der hutunge halbe, vnde sint beyde part der hutunge vorwilliget vff den Erbar
 vnde würdigen magistrum Nicolaum vonn metözenrade, wie er das tzwischen den parthen
 der weyde halbe yn dem kramhpusche adder geholtze beweyzen vnde sprechen wirt, sol beyde
 part yn doran lassen benugen vnde also halden vnwidersprechlich. Als hat der gnante magister
 Zewulfchen den parthen gesprochen, das dye Groffenn mit den Iren von Crugerldorff frey
 hutunge yn dem Kramhpusche, also weydt der wendet, vnwidersprechlichen haben sollen, doran
 beyden parthen benuget hat: wurde ouch yn czukunft Eynicherleye Irrunge odder getzengke
 hiryne, dye behelt er ym mechtig, noch Irrer vorwillunge zcu entscheyden. Ouch sollen vnde
 wollen die vilgemelten heynrich vnde fridrich, die groffenn, dem rate vnde gemeynet zcu
 beszkow vier burgen setzen, die gunghafflig feyn vnde globen sollen, das die ander yre tzweue
 bruder hans vnde Jorge, die groffenn, die yetzundt nicht ynlandisch sint, widder sulche rich-
 tunge vnde gesünethe handil yn czukunft nymer meher sie, noch nymandt von yrentwegen redd
 noch thun wollen, Sunder denn gutlich bewilligen, stete vnde vheste zcu halden: vnde wes sie
 hiryne vornehmen wurden, dormitte sie die von beszkow zcu schade, mühe adder zcerunge
 bringen wurden, sollen die burgen, die sie en setzen werden, vor sulchen schaden glouben, hal-